III.

Zur Geschichte des Frauenhauses in Altenburg.

Nach archivalischen Quellen.

Von

M. J. Meissner.

Der interessante Aufsatz von Posern-Klett über: „Frauenhäuser und freie Frauen in Sachsen“ [1]) veranlasste uns zu Nachforschungen darüber, ob auch in Altenburg in vorlutherischer Zeit ein Frauenhaus vorhanden gewesen sei, worauf der Name der sogenannten Frauengasse hindeutete. Freilich fanden sich aus leicht begreiflichen Gründen nur unbedeutende Spuren, wenige Posten in den Altenburger Stadtrechnungen, aus denen sich jedoch, weil sie nach der Sitte damaliger Zeit mit Bemerkungen begleitet sind, manche für die Sache nicht unerhebliche Schlussfolgerungen ziehen lassen.

Wie in den meisten Städten, war auch das hiesige Frauenhaus in einem der kleinen, gegen die Stadtmauer ausmündenden Gässchen erbaut; es lag in der noch jetzt, wie erwähnt, „Frauengasse“ benannten Strasse, unweit der sogenannten Bergpforte [2]), und zwar zwischen dieser und dem Burgthore.

---

[1]) v. Webers Archiv für die sächsische Geschichte XII, 63 fgg.

[2]) Bei Gelegenheit verschiedener Bauten an den Mauerthürmen bei der Berg- und Mühlpforte 1494 wird erwähnt, dass am Thürmlein der Bergpforte, dann von der Stadtmauer von „bemelten törm-